

Kiss of Fire - die Königsdisziplin

www.kiss-of-fire.de

© 1997/2006 by Matthias T. J. Grimme/Stahl Stich & Kiss of Fire

Was ist Branding?

Das gewollte und bewußte Erzeugen einer möglichst dauerhaften Narbe mittels heißen (red-hot) Metalls. Es sollte nur von erfahrenen Brandern und nicht im Selbstversuch ausgeführt werden. Bei der von uns benutzten Methode brennt sich das Eisen innerhalb eines Sekundenbruchteils in die obersten Hautschichten (Epidermis und teilweise Lederhaut) ein, das Unterhautfettgewebe bleibt unberührt.

Warum Branding?

Für viele ist es eine Art Symbol, ein Ausdruck ihrer Initiation (das heißt als Markierung eines bestimmten Lebensabschnittes oder vor dem Eintreten in einen neuen Abschnitt) oder Ausdruck besonderer Liebe und Hingabe an eine Person oder Situation. Auch ästhetische Gründe spielen eine Rolle. Innerhalb einer SM-Beziehung kann es sich auch um den endgültigen Ausdruck von Besitzrecht handeln.

Was ist das Hauptrisiko?

Das größte Problem ist, daß man nie genau wissen kann, wie gut das Branding wird, ob es ästhetisch befriedigend aussieht, kurz: daß es nicht so schön aussieht, wie man es sich vorher vorgestellt hat. Die Narbenentwicklung und die Sichtbarkeit hängt von verschiedenen unbeeinflussbaren Faktoren ab wie Hauttypus, Heilungsverlauf, Infektionen etc. Das Infektionsrisiko dagegen ist bei korrekter Pflege und normalem Heilungsverlauf ziemlich gering. Zwei leichte Infektionen bei einigen Hundert einzelnen Strokes sprechen für sich.

Wie sieht es mit der Narbenbildung aus?

Erhabene Narben entstehen durch körpereigene Keloide. Je dunkler die Haut, desto mehr Keloide sind vorhanden. Das heißt bei hellhäutigen Menschen (dem typischen Mitteleuropäer) gibt es keine so ausgeprägte Narbenbildung wie bei dunkelhäutigen Menschen. Dennoch gibt es individuelle Unterschiede. Die meisten Brandingnarben bei Europäern erscheinen nach Abheilung als kaum erhabene, weiße Zeichen auf der Haut.

Was ist ein Multi-Stroke-Branding?

Das fertige Branding ist aus einzelnen Brandings zusammengesetzt, jeder dieser einzelnen Strokes sollte nicht länger als 4 cm sein. Multi-Stroke-Brandings können in einer Sitzung oder auch in mehreren Sitzungen fertiggestellt werden. Multi-Stroke-Branding erfordert nicht die teure Herstellung eines Brandeisens, da es aus unterschiedlichen Standardformen zusammengesetzt wird.

Wie groß ist der Schmerz?

Weniger als man denkt. Es gibt nur einen kurzen, zuckenden Schmerz, dann geht das Gewebe in den Schock, die Nervenenden werden verbrannt. Es ist also nicht mit einer normalen Unfallverbrennung z.B. durch Zigaretten- oder Zigarettenglut zu vergleichen. Viele Menschen erleben den Schmerz als erdend, geil, high machend (durch die Endorphinausschüttung). Tiefes befreites Lachen aus dem Bauch heraus oder Tränen danach, wenn der Schmerz abgeklungen ist, sind nur scheinbar ungewöhnliche Reaktionen. Es kann eine gute Möglichkeit sein, wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Es entsteht im Idealfall eine große Intimität zwischen demjenigen, der brandet, und dem „Opfer“. Branding wirkt in beide Richtungen. Es ist für mich ein sehr intimer Akt, jemanden bewußt zu verletzen - auch wenn dieser das ausdrücklich will. Erst wenn die Wunde heilt, fängt sie an etwas zu schmerzen. Sie ist sehr

empfindlich, besonders dann, wenn sie an einem Körperteil ist, dessen Gewebe sich dehnt (z.B. Bizeps, Schulter) oder wo die Stelle durch Kleidung permanent gereizt wird (z.B. Sliprand).

Wie lange dauert die Heilung?

Die Wunde geht durch mehrere Phasen der Heilung. Direkt nach dem Brennen ist die Stelle weißlich grau, einige Stunden später wird sie rötlich bis dunkelgrau-schwarz. An den folgenden Tagen sieht das Branding sehr klar aus, dann bildet sich eine dicke Schorfschicht, die in zwei oder mehr Wochen abheilt. Es ist darauf zu achten, daß der Schorf unverletzt bleibt und elastisch gehalten wird. Unter der Dusche weicht der Schorf auf, die oberste Schicht kann mit einem sauberen Tuch vorsichtig abgetupft werden (nicht abkratzen oder sonstwie gewaltsam entfernen). Die Wundränder sind mehr oder weniger stark gerötet. Nach drei bis sechs Wochen ist eine rötliche Narbe zu sehen, die im Laufe der nächsten Monate immer mehr verblaßt.

Wie wird ein Branding gepflegt?

Gleich nach dem Brennen Neo-Ballistol oder Aloe Vera Tinktur auftragen und das dann 4 mal täglich wiederholen. Die Wunde braucht viel frische Luft und normalerweise keinen Verband, daher sind auch enge Kleidungsstücke zu vermeiden. Nach Abschluß der Krustenbildung (ca. acht bis zehn Tage nach dem Branding) kann man auch Panthenol Salbe verwenden, um den Schorf etwas geschmeidiger zu halten. Es ist wichtig, den Schorf nicht abzuziehen oder sonstwie zu verletzen, auch wenn der Heilungsjuckreiz einen manchmal dazu verführt, denn der Schorf schützt die Wunde vor Infektionen. Normalerweise näßt die Wunde nicht, wenn das doch einmal der Fall sein sollte, muß die Wunde mit einem sterilen Brandwunden-Verband abgedeckt werden. Falls sich die Wundränder stärker röten und die Wunde sich heiß und pochend anfühlt, hat es eine Infektion gegeben. Antibiotikapuder oder Bêtisadona Salbe aufzutragen, sollte nach spätestens drei Tagen Linderung verschaffen, ansonsten muß die Wunde einem Arzt gezeigt werden.

Brandingmotive?

Mit Brandings kann man keine detaillierten oder filigranen Strukturen erzeugen. Normalerweise wird mit Eisenstreifen aus Stahl gebrannt, die 0,5 bis 1mm dick sind, das ergibt eine Narbe von ca. zwei bis vier mm Breite. Um „Dots“ (punktförmige Brandings) zu machen, bieten sich glattgefeilte Stahlnägel an. Mehr oder weniger geometrische Formen sind am sinnvollsten und besten umzusetzen. Problematisch sind in sich geschlossene Formen wie z.B. Kreise oder Buchstaben wie das D, das P, das R etc., denn die Oberhaut innerhalb dieser Form kann untergehen, weil sie nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen versorgt wird. Dies läßt sich dadurch verhindern, daß jeweils schmale Stege frei gelassen werden. Ähnlich problematisch sind sehr spitze Winkel (kleiner als 60 Grad), da das Gewebe in der Ecke so belastet wird, daß die Ecke unsauber verheilen kann.

Wo kann gebrandet werden?

Voraussetzung für ein gelungenes Branding ist eine relativ plane Fläche (Haare sind vorher zu entfernen), wie sie z.B. am äußeren Oberarm, an der Schulter, der Hüfte und dem Po, den Oberschenkeln vorkommt. Doch das hängt vom individuellen Körperbau und der Größe des Brandings ab. Es muß nur eine Stelle sein, an der das Eisen möglichst gleichmäßig auf das Gewebe aufgesetzt werden kann. Gebrandet wird nur an Stellen, unter denen Muskelgewebe oder Bindegewebe vorkommt, Gegenden, in denen wichtige Gefäße, Sehnen oder Gelenke direkt unter der Hautoberfläche liegen, sind für ein Branding tabu.

Kosten eines Brandings?

Der **Erstberatungstermin** kostet € 25,00. Hier kann das Motiv besprochen werden, Fragen können beantwortet werden, außerdem ist es sinnvoll einander vorher kennenzulernen, damit eine gute Basis für das spätere Branding gelegt ist.

Manchmal ist es sinnvoll, ein **Probebranding** zu vereinbaren, um zu prüfen, wie das individuelle Gewebe reagiert. Das Probebranding wird mit einem 10 mm langen, 0,5 mm dicken Eisen an einer möglichst unauffälligen Stelle ausgeführt. Das kostet € 50,00 und kann mit dem Erstberatungstermin verknüpft werden.

Das eigentliche **Branding** kostet zwischen € 150,00 und 500,00, je nach der Anzahl der Strokes und dem Aufwand, den die Herstellung der Eisen erfordert. Enthalten hierin ist Nachbetreuung, die entweder telefonisch oder persönlich erfolgen kann. Dieses Nachsorgeangebot sollte unbedingt angenommen werden.

Das **Nach-Branding** kostet 50% des ursprünglichen Brandings, Voraussetzung ist, dass die Original-Eisen noch vorhanden sind (Kunden bekommen die Eisen zur Aufbewahrung mit). Dieses zweite Branding ist erforderlich maximal $\frac{1}{4}$ Jahr nach dem ersten Branding, wenn man sicher gehen will, dass das Zeichen dauerhaft zu sehen ist.

Juristische Fragen

Brander und ihre Kunden bewegen sich in einer juristischen Grauzone. Bisher ist es weder legal noch illegal. Der Körperverletzungsparagraph spielt hier eine Rolle. Aber wo kein Kläger, da auch kein Richter.

Wie „in“ ist Branding?

Vor geraumer Zeit gab es mehrere Berichte in den Medien. Das hatte etwa 25 Anrufe zur Folge, davon kamen fünf von Menschen, die an einem Branding interessiert waren, der Rest kam vom Fernsehen, dem Radio oder Zeitschriften. Die Medien versuchen einen Trend zu machen, aber die Menschen machen da nicht mit.

Ist Branding mit anderen Körperschmucktechniken vergleichbar?

Es ist mit nichts vergleichbar. Beim Branding hört man zuerst den Gasbrenner. Bevor das Eisen angesetzt wird, spürt man schon die Wärme der Glut auf der Haut. Dann hört man es zischen, spürt kurz den Schmerz und riecht verbrannte Haut. Diese Gesamtheit unterschiedlichster, intensiver Sinneseindrücke findet man weder beim Piercing noch beim Peikern.

Merke: Nicht der Brander macht die Narbe, sondern der eigene Körper.

Andrea und Matthias T.J. Grimme (Stahl Stich & Kiss of Fire, Hamburg)